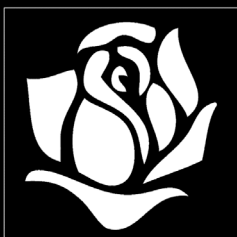


MATERIALIEN

ZUR SITZUNG AM 11.05.2011 DES
KONVENTS DER FACHSCHAFTEN



STUDIERENDEN-
VERTRETUNG
UNIVERSITÄT
MÜNCHEN

18:00 UHR S.T.

**RAUM A 120 (KLEINE AULA)
UNI-HAUPTGEBÄUDE**

VORWORT

Liebe Konventsmitglieder,

herzlich willkommen zurück aus dem Osterurlaub! Wir hoffen, ihr hattet eine schöne vorlesungsfreie Zeit und konntet die sonnigen Tage genießen. Mit neuem Elan könnt ihr jetzt in die erste Konvents-sitzung des Sommersemesters starten und es gibt gleich eine Menge zu tun. Außer der Bewerbung von Florian für den Vorsitz, liegen uns zehn Anträge und wichtige Diskussionspunkte vor.

Wir freuen uns auf eine spannende Sitzung mit euch!

Viele Grüße,
Jens, Michelle und Lukas



INHALTSVERZEICHNIS

Wahlen

Bewerbung als stellvertretender Vorsitzender 4

Anträge

A1 Nightline e.V. 4

A2 Einrichtung eines Referats für Studium 5

A3 Fahrtkostenerstattung AK Studium Generale 6

A4 Finanzierung der Anti-Studiengebührenkam-
pagne und -demonstration 6

A5 Finanzierung eines Diktiergeräts 6

A6 Veranstaltung zum Deutschlandstipendium 6

A7 Finanzierung der LAK 7

A8 Ausgaben für die Bologna-Präsentation 7

A 9 Finanzielle Unterstützung einer Veranstal-
tungsreihe im SoSe 2011 7

A10 Offener Brief Musikpädagogik 8

Berichte

B1 Bericht der Geschäftsführung 9

Diskussionen

D1 Abschlussbericht der AG Mitwirkung 13

D2 Studiengangsweise Studiengebührenabsen-
kung 13

Anhang

A1 Doppelter Abiturjahrgang an der LMU 14

A2 Offener Brief Musikpädagogik 16

TAGESORDNUNG

1. BEGRÜSSUNG
2. FESTSTELLUNG DER BESCHLUSSFÄHIGKEIT
3. FESTLEGUNG DER TAGESORDNUNG
4. GENEHMIGUNG DER PROTOKOLLE
 - 4.1. PROTOKOLL VOM 02.02.11
 - 4.2. PROTOKOLL VOM 23.02.11
 - 4.3. PROTOKOLL VOM 23.03.11
 - 4.4. PROTOKOLL VOM 13.04.11
5. BEWERBUNG ALS STELV. VORSITZENDER
6. ANTRÄGE
 - 6.1. NIGHTLINE E.V.
 - 6.2. EINRICHTUNG EINES REFERATS FÜR STUDIUM
 - 6.3. FAHRTKOSTENERSTATTUNG DES AK STUDIUM GENERALE
 - 6.4. FINANZIERUNG DER ANTI-STUDIENGEBÜHRENKAMPAGNE UND -DEMONSTRATION
 - 6.5. FINANZIERUNG EINES DIKTIERGERÄTS
 - 6.6. VERANSTALTUNG ZUM DEUTSCHLANDSTIPENDIUM
 - 6.7. FINANZIERUNG DER LAK
 - 6.8. AUSGABEN FÜR DIE BOLOGNA-PRÄSENTATION
 - 6.9. FINANZIELLE UNTERSTÜTZUNG EINER VERANSTALTUNGSREIHE IM SoSe 2011
 - 6.10. OFFENER BRIEF MUSIKPÄDAGOGIK
7. BERICHTE
 - 7.1. BERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG
 - 7.2. BERICHTE AUS DEN GREMIEN
 - 7.3. BERICHTE DER REFERATE UND AKs
 - 7.4. BERICHTE AUS DEN FACHSCHAFTEN
8. DISKUSSIONSPUNKTE
 - 8.1. ABSCHLUSSBERICHT DER AG MITWIRKUNG
 - 8.2. STUDIENGANGSWEISE STUDIENGEBÜHRENABSENKUNG
 - 8.3. BOYKOTT DES DEUTSCHLANDSTIPENDIUMS
9. W.A.S. (WÜNSCHE, ANMERKUNGEN, SONSTIGES)

WAHLEN

BEWERBUNG ALS STELLVERTRETENDER VORSITZENDER

Sehr geehrte Mitglieder des Konvents,

Hiermit möchte ich mich um eine Stelle im Vorsitz des Konvents bewerben.

Mein Name ist Florian Braig, ich bin 23 und studiere Ethnologie im achten Semester auf Magister mit den Nebenfächern Indologie und Vor- und Frühgeschichte.

Ich bin seit Beginn meines Studiums in der Fachschaft aktiv und auch nahezu zeitgleich als Konventsvertreter für meine Fachschaft aktiv geworden. Innerhalb meiner Fachschaft bin ich

vor allem für die Finanzen, das Deutschlandstipendium und für die Bologna-Reform bzw. für die Bachelorbetretung zuständig. Durch meine langjährige aktive Teilnahme am Konvent sehe ich mich für das Amt des Vorsitzenden gut gerüstet. Ich möchte mich in meiner Amtszeit aktiv für ein gut laufendes Konvent und für Nachwuchs für die StuVe einsetzen.

Um die Standardfragen abzudecken: Natürlich bin ich aktiv gegen Studiengebühren, ich bin kein Mitglied einer Partei aber ich bin Mitglied bei den Tierparkfreunden und im Förderverein des Völkerkundemuseums.

Bei weiteren Fragen gerne an mich persönlich unter „braig.f@gmail.com“ oder auf dem Konvent.

Mit freundlichen Grüßen,
Florian Braig

ANTRÄGE

A1 NIGHTLINE E.V.

Antragsteller: Nightline München e.V.

Finanzrahmen: 200€

Antrag:

Der Konvent der Fachschaften möge beschließen den Nightline München e.V. durch Finanzierung von Druckkosten zu unterstützen. Es sollen Werbematerialien im Wert von insgesamt 200€ in Auftrag gegeben werden.

Im einzelnen sind das 50€ für 5000-10000 Visitenkarten und 150€ für 1000-1500 Plakate in DIN A2 und DIN A3.

Begründung:

Der Nightline München e.V. hat sich letzten Sommer gegründet um eine Nightline nach dem Beispiel der Nightline Heidelberg für Studierende in München aufzubauen. Wir wollen mit dem Zuhör- und Informationstelefon von Studierenden für Studierende am 1. Juni 2011 beginnen. Damit von dem Service möglichst viele Studierende wissen, wollen wir Visitenkarten und Plakate in München aufhängen und verteilen. Uns fehlen dafür die finanziellen Mittel und bitten daher die Studierendenvertretung um Hilfe.

Weitere Informationen zur Nightline findet ihr beispielsweise hier:

www.nightline.uni-hd.de

A2 EINRICHTUNG EINES REFERATS FÜR STUDIUM

Antragsteller: AK Bologna

Der Konvent möge die Einrichtung eines Referats für Studium mit folgendem Ausschreibungstext beschließen:

Referat für Studium

Zweck des Referats ist die Verbesserung des Studienangebots der LMU. Sein Aufgabenbereich umfasst Strukturvorgaben für Konzeption und Weiterentwicklung des Studiums sowie bestehende Studienstrukturen. Einen weiteren Arbeitsschwerpunkt stellt die Qualitätsentwicklung der Lehre dar.

Aufgabe des Referats ist die Analyse der aktuellen Studiensituation, insbesondere bestehender Defizite. Auf dieser Grundlage entwickelt es Vorschläge zur Verbesserung von Studium und Lehre an der LMU.

Das Referat ist dafür zuständig, Informationen zum Themenfeld Studium und Lehre zu sammeln, aufzubereiten und zur Verfügung zu stellen, letzteres auch öffentlich.

Darüber hinaus entwirft es Grundsätze und Positionspapiere für den Konvent der Fachschaften.

Das Referat arbeitet dem Konvent der Fachschaften zu. Es sucht aktiv die Zusammenarbeit mit den Fachschaften. Diese umfasst insbesondere die Erfassung bestehender Defizite sowie die Unterstützung der hochschulpolitischen Arbeit der Fachschaften im Bereich Studium und Lehre.

Auf Anfrage unterstützt das Referat studentische VertreterInnen in den Gremien. Eine enge Zusammenarbeit ist insbesondere mit den studentischen VertreterInnen im Ausschuss für Studium und Lehre anzustreben.

Anmerkung:

Lehramtsstudiengänge fallen nicht in den Aufgabenbereich des Referats für Studium. Hierfür ist das Referat für Lehrerbildung zuständig. Wo inhaltlich sinnvoll, ist eine Zusammenarbeit wünschenswert.

Begründung:

Die Verbesserung von Studium und Lehre ist für die Studierenden ein eminent wichtiges Gebiet der hochschulpolitischen Arbeit. In der Vergangenheit wurde es in zunehmendem Maß vom AK Bologna übernommen. Der Arbeitsbereich dieses AK ist längst nicht mehr auf die Bologna-Reformen beschränkt (vgl. zuletzt das Vorschlagspapier „Gutes Studium“ anlässlich der dritten Säule des Hochschulpakts), auch seine Arbeitsweise entspricht mittlerweile der eines Referats. Insofern ist die Umwandlung des AK Bologna in ein Referat für Studium nur folgerichtig. Sein Arbeitsbereich ist durch den vorliegenden Ausschreibungstext inhaltlich hinreichend abgeschlossen und abgegrenzt.

In jedem Fall erfordert die Verbesserung von Studium und Lehre eine enge Zusammenarbeit von Fachschaften und AK/Referat. Diese soll durch die Gründung des Referats institutionalisiert, verstetigt und intensiviert werden. In diesem Zusammenhang möchten wir euch herzlich zu unserer Info-Veranstaltung am

Mittwoch, den 18. Mai, um 18 Uhr
in der StuVe einladen. Bitte erscheint zahlreich, nur gemeinsam können wir das Studium an der LMU verbessern!

A3 FAHRTKOSTENER- STATTUNG AK STUDI- UM GENERALE

Antragsteller: Theodor Fall, Michelle Klein

Der Konvent möge beschließen, die Fahrtkosten zweier Mitglieder des AK Bologna zum Treffen des Arbeitskreises Studium generale am Samstag, den 7. Mai in Freiberg (Sachsen) zu erstatten.

Begründung:

Der AK Bologna arbeitet am Vorschlag eines „Studium generale“-Nebenfachs, um die Fächerkombinierbarkeit an der LMU signifikant zu erhöhen. Im Arbeitskreis Studium generale Sachsen haben sich alle sächsischen Universitäten und Hochschulen zusammengeschlossen, die Studia generalia anbieten. Die Fahrt dient dem Zweck, deren Konzeptideen, Argumente und Erfahrungen für die hochschulpolitische Arbeit an der LMU zu nutzen.

A4 FINANZIERUNG DER ANTI-STUDIEN- GEBÜHRENKAMPAGNE UND -DEMONSTRATI- ON

Antragsteller: SoS – Studieren ohne Studiengebühren

Der Konvent möge beschließen die Anti-Studiengebührenkampagne der Landes-Astenkonferenz und die Demonstration am 26.05.2011 sowohl finanziell, als auch personell zu unterstützen. Der Finanzrahmen beträgt bis zu 3000 Euro.

Begründung:

Studiengebühren sind sozial selektiv und ungerecht!

Nach den Wahniederlagen der Union in Baden-Württemberg und Hamburg, werden auch dort die

Studiengebühren in naher Zukunft abgeschafft. Das bedeutet nur noch in Bayern und Niedersachsen werden von den Studierenden Studiengebühren verlangt. Ein Antrag zur Abschaffung ist gerade im Bayerischen Landtag und über 100 Millionen Euro an Studiengebühren liegen ungenutzt auf den

Konten der Universitäten. Deshalb sollten wir jetzt die Gunst der Stunde nutzen, um in dieser Sache wieder Druck auf die Staatsregierung aufzubauen.

Aus den Geldern sollen Sachen für kleinere Aktionen, Flyer, Plakate und alles relevante für die Demonstration bezahlt werden. Die anderen zwei Münchner Hochschulen werden sich aller Voraussicht nach mit bis zu 2000 Euro (TU) und 1000 Euro (FH) beteiligen.

A5 FINANZIERUNG EINES DIKTIERGE- RÄTS

Antragsteller: Ak CampusZeitung

Der Konvent möge beschließen, dem Ak CampusZeitung die Anschaffung eines Diktiergeräts zu finanzieren, das für die Aufzeichnung von Interviews benötigt wird. Wir rechnen dabei mit einem finanziellen Rahmen von 30 bis 50 Euro. Natürlich würden wir das Diktiergerät auch an StuVe oder Fachschaften verleihen, sofern wir es selbst nicht brauchen.

A6 VERANSTALTUNG ZUM DEUTSCHLAND- STIPENDIUM

Antragsteller: Timothy Hall (LMU Physik), Marcel Reymus (LMU Zahnmedizin)

Der Konvent der Fachschaften möge beschließen, dass die Studierendenvertretung der LMU gemeinsam mit den AntragstellerInnen und weiteren Interessierten eine Informations- und Diskussionsveranstaltung zum Thema Deutsch-

landstipendium organisiert und durchführt. Der angepeilte Zeitraum dafür ist Ende Mai.

Die Diskussionsteilnehmer sollen sein:

- ein Mitglied der LMU Studierendenvertretung
- ein Mitarbeiter des LMU-Stipendienreferats
- Marcel Reymus von der Juso-Hochschulgruppe an der LMU
- Franziska Traube vom ASTA der TU-München, Stipendiatin der Friedrich-Ebert-Stiftung
- VertreterIn einer weiteren politischen Hochschulgruppe, wie z.B. RCDS oder LHG
- Moderation Stefan Liebl

Aufwand:

- Reservierung eines Raums in der LMU und der notwendigen Technik (Mikros, Beamer etc.)
- Bewerbung über Plakate, Flyer, Facebook, E-Mail-Verteiler von StuVe und Fachschaften
- Bewerbung über andere Organisationen
- Finden eines Diskussionsteilnehmers des LMU-Stipendienreferats

Kosten:

- maximal 100 Euro für Flyer und Plakate durch die StuVe
- weitere Flyer sowie ein geplanter Stehempfang im Anschluss an die Veranstaltung sollen durch Spenden gedeckt werden.

Begründung:

Das Deutschlandstipendium läuft in diesem Sommersemester an und soll laut Erklärungen der Bundesregierung in den nächsten Jahren weiter ausgebaut werden. Trotz dessen gab es bislang keine umfassende Berichterstattung und Auseinandersetzung mit diesem Programm. Die Veranstaltung soll deswegen aus speziell studentischem Blickwinkel über das Programm Auskunft geben und es kritisch betrachten.

Für Fragen, auch im Vorfeld der Konventssitzung, stehen wir Euch gerne zur Verfügung!

Marcel: marcel_reymus@gmx.de

Franziska: franzi.traube@web.de

Timothy: hall@jusos-m.de

A7 FINANZIERUNG DER LAK

Antragsteller: Michelle Klein

Am 15. Mai findet in der Kleinen Aula die LandesASTenKonferenz statt, die durch die StuVe organisiert wird. Die Ausrichtung der LandesASTenKonferenz wird im Rotationsverfahren von verschiedenen bayerischen Hochschulen übernommen, weshalb auch die StuVe die LAK ca.

A8 AUSGABEN FÜR DIE BOLOGNA-PRÄSENTATION

Antragsteller: AK Bologna

Der AK Bologna hat am 2. und 3. Mai im Lichthof des HG der LMU eine Präsentation durchgeführt. Hierbei wurden die Ergebnisse der Befragung der Studierenden durch den AK Bologna vom letzten Jahr präsentiert. Diesen wurden Aussagen von Hochschulmitarbeitern und prominenten Personen aus der Politik gegenübergestellt. Außerdem wurde Infomaterial verteilt. Hierbei entstanden Kosten in Höhe von 50 € für 2 großformatige Plakate sowie diverse kleinere Ausgaben. Der Konvent möge beschließen, diese Ausgaben zu übernehmen.

A 9 FINANZIELLE UNTERSTÜTZUNG EINER VERANSTALTUNGSREIHE IM SoSe 2011

Der Konvent möge beschließen das Lehrerbildungsreferat mit bis zu 2000 Euro für die Vortragsreihe „Zukunft: Bildung - Frischer Geist für die Gesellschaft“ zu unterstützen.

Konzept der Veranstaltung:

Die Reihe soll 5 (event. + 1 weitere zu sozialer Ungleichheit im Bildungssystem) Veranstaltungen umfassen und (Dienstags um 18 Uhr bis 20 Uhr stattfinden / vermutlich ab 31.05 und die fünf folgenden Dienstage)

Die innere Struktur der ersten 4 Veranstaltungen:

- Fachvortrag des Hauptgastes 45 Min.
- 2 weitere Gäste (1. Gast aus der Lehre / 2. Gast aus Ministerium) sowie das Publikum sollen im Anschluss daran in eine moderierte Diskussion (75 Min.) zu den Inhalten des Fachvortrages treten. (Von den zwei Gästen soll jeweils je nach Veranstaltung ein Gast aus dem Schul- bzw. Wissenschaftsministerium sein)
- die Diskussion soll vom Lehrerbildungsreferat moderiert werden
- zu der Veranstaltung ist angedacht eventuell eine Medienkooperation z.B. mit der Sueddeutschen Zeitung zu suchen um die Inhalte der Veranstaltung öffentlich zu machen und eine neue Diskussion zum Bildungssystem das zeitgemäß ist, anstossen helfen.

Themen der einzelnen Veranstaltungen:

- Neurowissenschaften (Antwort steht aus Prof. Elisabeth Stern)
- Demokratiepädagogik (Kurt Edler Deutsche Gesellschaft für Demokratiepädagogik am 27.6. 18 Uhr zugesagt)
- Medienpädagogik (Prof. Fischer (LMU) zugesagt / Florian Schulze-Pernice 31.5. oder 14.6. 18 Uhr)
- Lehrerbildung (wahrsch. Prof. Kiel 7.6. 18 Uhr)

- Abschluss soll eine Podiumsdiskussion bilden um die Inhalte der vorangegangenen Veranstaltungen wiederaufzunehmen und eine Vision, sowie Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen um Bildung wieder im Bewusstsein der Gesellschaft zu verankern.
- PD mit Minister Heubisch (zugesagt / 5.7. 18 c.t. / Präsident Huber u.a. andere Anfragen sind offen)

Begründung für die Höhe der Unterstützung:

- Plakate und Flyer
- Sowie für einige der angedachten Gäste können

Reise- und Übernachtungskosten anfallen (Kurt Edler)

- event. ein kleines Dankeschöngeschenk an die Gäste

Für die Veranstaltung ist eine Kooperation vom MZL (Müchner Zentrum für Lehrerbildung) mit der Lehrerbildungsreferat breits zugesagt (Finanziell wird sich diese Unterstützung sich aller voraussicht nach im Rahmen von 300 - 500 Euro bewegen).

[Die Gäste sind noch variabel, je nach Zusagen und Absagen können Veränderungen auftreten, die Anfragen an die Gäste laufen seit dieser Woche.]

Die Veranstaltungen sollen aufgezeichnet werden (Mitschnitt der LMU oder Eigeninitiative), eventuell werden diese dann auf einem Veranstaltungseigenen Blog online (noch nicht fertig Adresse: zukunfthbildung2011@wordpress.com / + Facebook als Mobi.medium) abrufbar sein, der von der Stuveseite verlinkt wird um die Inhalte allen zugänglich zu machen.

Die Veranstaltungsstruktur, im Bezug auf den Zeitplan ist dieser noch in kleinen Teilen variabel, dieser richtet sich dementsprechend nach den Zu- bzw. Absagen der Gäste sowie während der Planung möglichen Unwägbarkeiten die auftreten könnten.

MfG

Tobias Dreier

Lehrerbildungsreferat der Stuve

A10 OFFENER BRIEF MUSIKPÄDAGOGIK

Antragstellerin: Julia Brinkmann

Das Konvent der Fachschaften möge beschließen, den offenen Brief der Lehrbeauftragten der Musikdidaktik (siehe Anhang) zu unterstützen und somit dem systematischen Abbau der Stimm- und Instrumentalbildung angehender MusiklehrerInnen entgegenzuwirken.

BERICHTE

B1 BERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

Liebe Vertreterinnen und Vertreter im Konvent,

hier eine kurze Zusammenfassung der Tätigkeiten der Geschäftsführung. Details werden mündlich vorgetragen.

fzs-Mitgliederversammlung

Im März haben Esther, Tobi, Lukas und Michelle an der fzs-Mitgliederversammlung teilgenommen. Der Ausschuss der StudentInnenschaften (AS) wurde neu gewählt, Würzburg ist die einzige bayerische StuVe dort. Weitere Ergebnisse waren unter anderem, dass der fzs sich gegen die Vergabepaxis der DFG und gegen eine Werbung von Ritter-Sport ausgesprochen hat („Für Beißer. Nicht für Lutscher.“).

LAK

In den Ferien fanden drei LAK-Sitzungen statt, über die wir hier nur stichpunktartig berichten wollen. Zur Sitzung in Coburg wurde auf dem ersten Konvent ein längerer schriftlicher Bericht von Eva verteilt, über die Sitzung in Nürnberg-Erlangen haben wir bereits auf dem zweiten Konvent, über die Sitzung in Bayreuth auf dem dritten Konvent ausführlich mündlich berichtet.

LAK in Coburg

- Hannah Klein aus Würzburg wurde zur neuen LAK-Sprecherin gewählt, Malte Pennekamp ist im Laufe der Wahl zurückgetreten, damit weiter ein SprecherInnen-Posten für mögliche FH-KandidatInnen freibleibt. Dies geschah auf instensiven Druck der FH Nürnberg und der evangelischen FH Nürnberg.

- Die Vorschläge für das Arbeitsprogramm, die wir auf dem letzten regulären Konvent erarbeitet hatten, wurden sehr positiv aufgenommen - bisher zeichnen sich jedoch keine Umsetzungs-entwicklungen ab. Der Doppelte Abiturjahrgang

wurde als Arbeitsschwerpunkt beschlossen, es sollte eine Wiederbelebung der Schülerpetition folgen.

LAK in Nürnberg-Erlangen

- Die überlegte Kampagne zum Doppelten wurde abgesagt, da es nur sehr wenige Interessierte gab, die die Petition organisiert hätten. Nürnberg hat auf der Sitzung beschlossen, dennoch gemeinsam mit den Schülern weitermachen, die LAK selbst wollte nur eine PM rausgeben - mir ist aktuell nicht bekannt, ob das passiert ist. Dafür wurde beschlossen, dass Thema Doppelter Abiturjahrgang auf der Wochenend-LAK noch einmal zu diskutieren. In Vorbereitung darauf haben wir ein Papier zur Situation an der LMU gefunden, das ihr im Anhang findet.

- Es gab außerdem eine lange Debatte über die Zukunft der LAK: Dabei ging es ausführlich um den Verein und eine bessere Einbindung der Fachhochschulen. Die meisten Streitpunkte (Wer Mitglied im Verein wird, Mitgliedsbeiträge, Stimmstaffelung) wurden auf die LAK in Bayreuth verschoben.

LAK in Bayreuth

- Der Verein wurde nicht weiterdiskutiert, da noch eine juristische Klärung über die Möglichkeiten der Mitgliedschaft fehlte. Stattdessen wurde die Geschäftsordnung der LAK in Angriff genommen, auch hier sind allerdings viele weitere Punkte offen.

- Auf Basis der Vorbereitung der einzelnen Stufen wurde noch einmal über die Situation des Doppelten Abiturjahrgangs an den verschiedenen Hochschulen diskutiert.

- Da im Vorfeld der LAK mit der Wahl in Baden-Württemberg das Thema Studiengebühren neue Aktualität gewonnen hat, wurde auf unsere Initiative hin eine gemeinsame Studiengebührenkampagne beschlossen. Einzelheiten findet ihr unter dem Punkt „Wiederbelebung SoS“.

LAK in München

Die nächste LAK findet am So, 15. Mai in München an der LMU statt. Themen werden die Überarbeitung der Geschäftsordnung der LAK, die Studiengebührenkampagne, die damit verbundenen Demos und Aktionen am 26. Mai, das Heubischgespräch und die AG Mitwirkung (da der Abschlussbericht fertig ist). Der Abschlussbericht ist in den Materialien vorhanden. Wir würden dazu sehr gerne eure Meinung einholen. **WICHTIG:** Als Vorbereitung für die nächste LAK möchten wir auf dem nächsten Konvent gerne den Abschlussbericht der AG Mitwirkung mit euch besprechen. Auf der nächsten LAK werden die Hochschulen beschließen, wie die LAK zum Bericht steht und ob Zwanni, Malte und Babsi ihn unterschreiben sollen. Bitte lest ihn euch sorgfältig durch und bereitet euch auf die Diskussion vor.

unibrennt-Vernetzungstreffen Regensburg

Das unibrennt-Vernetzungstreffen fand zwischen der LAK in Erlangen und der LAK in Bayreuth statt. Lukas und Stefan haben daran für die LMU teilgenommen, da es der Gefü leider nicht möglich war. Hier wurden schon die ersten Grundlagen für die bayernweite Studiengebührenkampagne gelegt.

Bayernweite Studiengebührenkampagne - Wiederbelebung SoS

- Nach den Wahlen in Baden-Württemberg haben wir beschlossen, dass wir das Thema Studiengebühren neu beleben wollen. Der erste Schritt war eine Pressemitteilung noch am Wahlabend, die bereits sehr gut in der Presse aufgenommen wurde (viele Artikel haben wir auf Facebook verlinkt). Zusätzlich haben wir wie auf dem ersten Ferienkonvent besprochen direkt nach der BaWü-Wahl eine kleine Aktion vor der Mensa durchgeführt. Hier ein paar

Fotos davon (kann man auch ohne Facebook-Account anschauen!):

<http://www.facebook.com/album.php?aid=287841&id=98013238035&l=a5cd66901b>

Die Aktion hat viel Spaß gemacht und wir haben auch einige Studis erreicht - vielen herzlichen Dank an Kathi für die Organisation!

- In einem zweiten Schritt haben wir gemeinsam mit Stefan einen offenen Brief an alle Landtags-

abgeordneten, Hochschulpräsidenten und die Landesregierung verschickt. Wir heißt in dem Fall, dass er von der LMU formuliert und gemeinsam mit den Unterschriften vieler LAK-Hochschulen verschickt wurde. Den Brief könnt ihr euch auf der StuVe-Homepage selbst anschauen. Die LMU hat die Bezahlung der Verschickung übernommen, allerdings wurden wir dafür als auch Initiatoren der Kampagne in der ebenfalls von uns initiierten LAK-Pressemitteilung zitiert - auch damit fanden wir großen Anklang in der Presse.

- Auf der LAK in Bayreuth wurde schließlich beschlossen, SoS - Studieren ohne Studiengebühren wiederzubeleben. In diesem Rahmen wurde bisher von uns ein Informationsplakat entworfen, dass bayernweit aufgehängt werden soll und als eine Art „riesiger Flyer“ über die Studiengebührensituation in Bayern informiert. Bitte holt euch jetzt schon Plakate in der StuVe ab und verteilt sie in euren Fakultäten - nur wenn die Leute sie lesen können, hat sich die Arbeit, die wir da reinge-steckt haben (besonders Moritz, der das Design übernommen hat) auch gelohnt!

- Ebenfalls beschlossen wurden bayernweite Demos bzw. Aktionstage am 26. Mai. Auch hierfür wurde das Plakat an der LMU entworfen, wieder unter der Design-Federführung von Moritz. Auch diese Plakate solltet ihr abholen und aufhängen.

- In München beteiligen sich im Moment die StUVen von LMU, TU und der HM und diverse Einzelpersonen am Projekt. Es würde uns freuen, wenn sich auch einige FachschaftlerInnen bei der Organisation einbringen würden. Es fanden bereits die ersten Organisationstreffen für die Demo am 26. Mai statt, die Infos dazu habt ihr ja bereits über den Konventsverteiler erhalten. Treffen für die weitere Planung finden immer Sonntags um 18 Uhr im TU-Asta in der Arcisstraße 17 (TU-Mensa) statt - jede/r ist willkommen und wird gebraucht! Für die Finanzierung der Demo liegt außerdem ein Antrag an diesen Konvent vor.

Doppelter Abijahrgang

Um auf die Probleme, die auf uns zukommen werden aufmerksam zu machen, werden wir versuchen weiterhin Gespräche mit Politikern zu führen. Bisher waren wir bereits bei Terminen

mit Herrn Piazzolo von den Freien Wählern und Isabell Zacharias von der SPD, Herr Sibler von der CSU hat uns mittlerweile ebenfalls einen Termin angeboten.

Die von uns mit euren Beispielen erstellte Übersicht über den Doppelten Abiturjahrgang an der LMU findet ihr wie bereits erwähnt im Anhang der Materialien.

Deutschlandstipendium

- In der StuVe fand in den Ferien ein Treffen mit mehreren FachschaftsvertreterInnen statt, bei dem wir unser weiteres Vorgehen innerhalb der LMU besprochen haben. Geplant war, über die Information von Fachschaftsmitgliedern und eventuell einen Brief an die Dekane an allen Fakultäten zu erreichen, dass Vergabe-Kommissionen eingerichtet werden. Leider hat das nicht ganz in dem Umfang geklappt, in dem wir uns das vorgestellt hatten, da wir nicht genügend Rückmeldungen über die Entwicklungen in den einzelnen Fakultäten bekommen haben. Diesen Dienstag, 10. Mai, ist jetzt erstmal ein weiteres Treffen in der StuVe angesetzt, zu dem wir euch alle herzlich einladen (Malte hat ja bereits über den Konvents-Verteiler geschrieben).

Zum Deutschlandstipendium soll Ende diesen, Anfang nächsten Monats eine Podiumsdiskussion stattfinden. Der Termin steht noch nicht fest. Wir sagen euch aber Bescheid, sobald wir genaueres wissen.

Teilnehmer werden nach momentanen Stand sein:

- Eine Vertreterin des TU-Asta (Franziska Traube)
- Ein Vertreter LMU-StuVe (Tobias Dillschneider)
- Ein Vertreter der Jusos (Marcel Reymus)
- Eine Vertreterin des RCDS (Carmen Langenhanke)
- Jemand vom TU-Stipendienreferat (wird noch von der TU angefragt)

Räume

Es ist für Fachschaften und andere Organisationen in letzter Zeit immer schwieriger geworden, Räume an der Universität zu bekommen. Die Raumverwaltung behauptet dauernd, es seien keine Räume mehr verfügbar. Außerdem dürfen wir keine Kooperationsveranstaltungen mit an-

deren Organisationen durchführen, da diese sonst Raummiete bezahlen müssen. Da diese Situation unhaltbar ist (und sich weiter verschlechtert) haben wir uns an das Ministerium gewendet, um zu klären, inwiefern wir (Fachschaften und StuVe) ein Recht auf freie Raumnutzung an der Universität haben bzw. ob Kooperationsveranstaltungen nicht doch möglich sein müssten. Momentan haben wir noch keine Antwort erhalten, telefonieren aber Anfang der Woche nochmal mit dem Ministerium und können beim Konvent dann hoffentlich mündlich Neues berichten.

HiWis

Wir haben neue Beschwerden bekommen, allerdings noch nicht genügend Material.

Elterndemo für bessere Bildung

Am 26. April fand eine Elterndemo für bessere Bildung statt, die wir nach einer Besprechung auf dem Ferienkonvent ebenfalls mit unserem Logo und Tobias Dreier als Redner unterstützt haben.

Pressearbeit

Wir haben in den Ferien erstaunlich viele Presseanfragen bekommen - nicht nur zu den Studiengebühren-Aktionen, sondern auch zu Bologna, dem doppelten Abiturjahrgang, aktuellen Studien und anderen Themen. Insgesamt sind dabei sehr viele aus unserer Sicht erfreuliche Artikel und Hörbeiträge herausgekommen, unter anderem für die SZ (im Bayern- sowie im überregionalen Schule & Hochschule-Teil), heute.de, die Augsburger Allgemeine, den BR und das Deutschlandradio. Für eine genaue Auflistung fehlt hier der Platz, viele der Ergebnisse könnt ihr aber auf Facebook finden. Wir schicken euch bei Bedarf auch gerne Links zu.

Finanzen

Ein kleines Update noch zu dem Thema. Im Moment haben wir nach Abzug für die Demo und alle weiteren anfallenden Fixkosten noch ein Budget von zirka 10.000 Euro bis zum Ende des Jahres. Interessant ist in dem Bezug noch der Abschlussbericht der AG Mitwirkung, nachdem unserer StuVe laut Ministerium ein Gesamtbetrag von zirka 72.000 Euro zustehen würde, wir aber durch die Mittelzuweisungen 2011 deutlich weniger bekommen werden. Bis zum Konvent haben wir hoffentlich auch da neue Informationen.

Nachwuchs

Wie bereits auf den Ferienkonventen angesprochen, brauchen wir dringend Nachwuchs für den aktiven Teil der StuVe. Viele Ämter werden sonst nächstes Semester nicht besetzt sein, da viele der momentan Aktiven ihr Studium beenden. Deshalb möchten wir euch noch einmal dringend bitten, in euren Fachschaften nachzuhaken, ob sich dort jemand für die fachschaftsübergreifende Arbeit interessiert und euch zu überlegen, ob ihr nicht vielleicht selbst noch aktiver werden möchtet. Außerdem wollen wir euch in den Fachschaften besuchen kommen um dort die StuVe-Arbeit vorzustellen. Wir wenden uns aber vorher nochmal persönlich an die einzelnen Fachschaften.

Rücktritt Eva :-)

So, und passend zum Thema Nachwuchs muss noch ein weiterer Punkt in den Bericht. Eigentlich wollte ich (Eva) mehr dazu schreiben, aber jetzt raucht mein Kopf vom Bericht-Formulieren und deshalb mag ich nicht mehr so viel tippen...

Also mache ich es kurz und bündig:

Da mein Studium sich dem Ende zuneigt und ich bis zum 18. Juni auf jeden Fall meine Bachelorarbeit abgeben muss, muss ich dringend als Gefü zurücktreten - sonst schaffe ich das nämlich nicht. Ich werde mich deshalb mit dem heutigen Konvent sehr schweren Herzens von der StuVe verabschieden. Mir hat die Arbeit immer unheimlich viel Spaß gemacht, auch wenn sie teilweise anstrengend war und mir Schlaf und Nerven geraubt hat.

Ich hätte mir das eine oder andere Mal mehr Unterstützung und Aktivität von den Fachschaften gewünscht - manchmal kam ich mir doch sehr auf verlorenem Posten vor. Dafür waren für mich immer wieder genau die Momente Lichtblicke, in denen doch neue Fachschaftler bei Planungstreffen und Besprechungen aufgetaucht sind, beispielsweise bei der Besprechung zum Deutschland-Stipendium in den Ferien. Besonders die Fachschaft Komparatistik hat mich immer wieder begeistert - das muss an dieser Stelle nochmal hervorgehoben werden :-)

Ich habe in der StuVe auf jeden Fall sehr viele tolle Menschen kennengelernt und viele wichtige, anstrengende lehrreiche und lustige Erfahrungen gemacht. Ich wünsche euch allen viel Glück bei eurer weiteren Arbeit und werde sie wahrscheinlich noch lange mit einem Auge mitverfolgen ;-)

Am Mittwoch kann ich leider wahrscheinlich nicht pünktlich da sein, weil ich um 16 Uhr noch ein Interview für meine BA-Arbeit in Ingolstadt führen muss. Ich komme aber auf jeden Fall, um noch einmal zu berichten und mich gebührend von euch zu verabschieden - und ich würde mich sehr freuen, wenn ich ganz viele Gesichter auch noch bei einem Saft oder Bier nach dem Konvent wiedersehe, um meinen Abschied nicht ganz sang- und klanglos zu gestalten!

Falls ihr wirklich von Anfang bis Ende gelesen habt: Vielen Dank für eure Aufmerksamkeit - wir freuen uns auf einen beschlussfähigen Konvent!
Eva, Esther, Tobi und Fidi

DISKUSSIONEN

D1 ABSCHLUSSBERICHT DER AG MITWIRKUNG

Der Konvent möge über den Abschlussbericht der AG Mitwirkung (siehe Anhang) diskutieren und überlegen, wie damit umgegangen werden soll.

Begründung: Die kommende LAK wird darüber entscheiden, ob die bayerischen Studierendenvertretungen diesen Abschlussbericht unterschreiben. Die Stimme der LMU kann bei einer LAK-Sitzung wie immer sehr ausschlaggebend sein, gerade wenn Argumente vorbereitet sind. Es wäre uns daher sehr wichtig, eure Meinung zu kennen, bevor auf der LAK am Sonntag ein Beschluss fällt.

Zuatz: Bitte achtet darauf, dass dieser Bericht noch nicht in die Öffentlichkeit gelangt, es ist bisher ein internes Papier.

- Wir fordern, wie schon vor einem Jahr, die generelle Absenkung der Studiengebühren auf den gesetzlich möglichen Mindestbetrag von 300 Euro.

- Ggf. starten wir, mit Unterstützung durch unseren Dekan, eine Initiative, konditional die studiengangswise Absenkung der Studiengebühren zu fordern. Das BayHSchG eröffnet die Möglichkeit, für unterschiedliche Studiengänge derselben Universität Studiengebühren in unterschiedlicher Höhe zu erheben, in Art. 71, Abs. 1, Satz 5 (http://www.verwaltung.bayern.de/Titelsuche-116/index.htm?url=http%3A%2F%2Fby.juris.de%2Fby%2FHSchulG_BY_2006_Art71.htm).

Als Fachschaft Philosophie wollen wir die letztere Option gerne mit euch diskutieren und ggf. koordinieren. Mangels Beteiligung am letzten Ferienkonvent haben wir uns dazu entschieden, dies auf den kommenden Konvent zu bringen. Ein solcher Vorstoß ist unserer Ansicht nach nur dann politisch sinnvoll, wenn er als konzertierte Aktion und nicht von der kleinsten Fakultät der LMU isoliert gemacht wird.

Bitte diskutiert die studiengangswise Studiengebührenabsenkung in euren Fachschaften und kommt vorbereitet in den Konvent!

D2 STUDIENGANGSWEISE STUDIENGEBÜHRENABSENKUNG

Schöne Grüße
Theo(dor Fall)
für die Fachschaft Philosophie

Liebe Konventsvertreter,
im Zuge des Heubisch-Briefs vom November (http://www.bayernleaks.de/files/dez2010/studgeb_brief_2seiten_pdf.pdf) hat unser Präsident Huber die Dekane in der EHL dazu aufgefordert, Überschüsse und Rücklagen an Studienbeitragsmitteln zügig abzubauen. Dieser Impuls scheint nun bei den Studienbeitragskommissionen in den Fakultäten anzukommen. An der Fakultät für Philosophie haben wir folgendes Vorgehen angedacht:

ANHANG

A1 DOPPELTER AB- ITURJAHRGANG AN DER LMU

Herr Huber hat sich in der SZ sehr deutlich über die Problemlösungsstrategie der LMU geäußert, was den doppelten Abiturjahrgang angeht: „Die Hochschule hat frühzeitig klargemacht, dass sie zur Aufnahme weiterer Studenten rein räumlich nicht in der Lage ist und damit freiwillig auf staatliche Ausbaumittel verzichtet.“

1. Angebot zum Sommersemester

Regulär bietet die LMU wenige Studiengänge an, die man immer auch zum SoSe anfangen kann

- Evangelische Theologie
- Geschichte
- Informatik
- VWL

Für den Doppeljahrgang werden zum SoSe 2011 folgende Studiengänge zusätzlich angeboten:

- Rechtswissenschaft
- Verschiedene Lehramtsformen
- 2 Ethnologie-Studiengänge
- Anglistik
- Mathe und Wirtschaftsmathematik
- Statistik
- Bioinformatik

Die meisten Studiengänge können also auch von den letzten G9-AbiturientInnen erst zum WiSe 2011/12 begonnen werden.

Einige Fächern bietet auch ein sog. „Vorstudium“ als Überbrückungsangebot an:

Diese Möglichkeit wurde vor allem von Orchideenfächern, Naturwissenschaften und Sprachen wahrgenommen.

Hier verstecken sich allerdings viele Angebote, die von den Departments nicht sonderlich ernst genommen werden. Beispiele sind u.a. das Geschwister-Scholl-Institut für Politikwissenschaft, in dem lediglich ein Drittsemestermodul mit 9

ECTS belegt werden kann oder das Institut für Soziologie, an dem zu den „ausgewählten Veranstaltungen“ das Modul Statistik II gehört, bei dem ausdrücklich darauf hingewiesen wird, dass dafür Statistik I vorausgesetzt wird. Beide Institute verlangen von den SchülerInnen, die am Vorstudium teilnehmen, danach trotzdem genauso wie von allen anderen das Bestehen eines Eignungstests, um ein reguläres Studium zum WiSe aufnehmen zu können. Dieses Modell (trotz Vorstudium muss später noch ein Eignungstest geschrieben werden) wählen auch VWL, Japanologie, Sinologie, Mathe, Chemie und Biologie. Das Vorstudium bringt zudem mehrere Probleme mit sich:

- TeilnehmerInnen können keine BAföG-Förderung erhalten
- Es ist unklar, wie Krankenversicherungen/MVV/etc. den Studierendenstatus der TeilnehmerInnen bewerten

2. Problemfelder im Wintersemester Verwaltung

Die Prüfungsämter sind bereits jetzt massiv überlastet, weil die Einführung der gestuften Studiengänge den Arbeitsaufwand massiv erhöht hat, was nicht mit ausreichenden personellen Mitteln ausgeglichen wurde. Neben dem Personalmangel haben die Prüfungsämter bei der Verwaltung der ehemals von einzelnen Professoren verwalteten Prüfungsergebnisse und der fortdauernden Erstellung von Transcripts mit veralteter Software zu kämpfen.

Beratung

Auch die Studiengangskoordinatoren, die oft die einzigen sind, die das Bachelor/Master-Studiengangs-Konzept ihres Instituts vollständig kennen und damit unerlässlich für die Beratung der Studierenden sind, sind bereits jetzt überlastet. Sie werden an der LMU fast vollständig aus Studiengebühren finanziert, obwohl sie in keinem Fall als Verbesserung der Studienbedingungen dargestellt werden können, sondern die Grundlage eines Studiums bilden. Soweit uns bekannt ist,

wurden hier keinerlei zusätzlichen Mittel für den doppelten Abiturjahrgang zur Verfügung gestellt, obwohl gerade bei der Beratung der Bedarf steigen sollte – bedenkt man das sinkende Alter der Studienanfänger (die jetzt vermehrt minderjährig sein werden) und die zusätzlichen Schwierigkeiten, die sich so ergeben könnten.

Räume

Die LMU hat bereits jetzt ein Raumproblem. Wo zusätzliche Räume herkommen könnten, ist unklar – aber dazu passt ja Hubers Eingangszitat. Gerade bei Praktikumsplätzen in naturwissenschaftlichen Fächern dürften hier größere Probleme auftreten, da diese besonders viele der AbiturientInnen aufnehmen sollen.

Bibliotheken

Die wirtschaftswissenschaftliche Bibliothek beispielsweise hat jetzt schon viel zu wenig Platz – teilweise stehen die Leute ja jetzt schon eine halbe Stunde vor Öffnung vor der Bibliothek um noch einen guten Platz zu kriegen. In der Staatsbibliothek ist das nicht besser.

Dozenten

Es gibt aufgrund des mangelnden Lehrpersonals bereits jetzt viele Seminare, die völlig überbelegt sind, dies wurde ja bereits ausführlich im Winter während der Aktionen zur chronischen Unterfinanzierung an den Hochschulen thematisiert.

Zwei Beispiele sollen hier genannt werden:

- Mit am stärksten betroffen ist hier die Lehrerbildung – hier findet beispielsweise eine Vorlesung im Audimax statt, die gleichzeitig per Videoübertragung im zweitgrößten Hörsaal auch noch verfolgt werden kann. Letztes Wintersemester schrieben sich statt regulär ca. 1400 2100 Erstsemester ein, woraufhin kurzfristig die Studienordnung der Schulpädagogik geändert werden musste, weil man verpflichtende Veranstaltungen nicht mehr für alle garantieren konnte. Examensvorbereitungskursen sind teils zu 400% überbucht. Die Fakultät hat daher schon einen NC auf EWS, also sämtliche Lehramtsstudiengänge, beantragt – bisher gab es aber keine uns bekannte Rückmeldung aus dem Ministerium.

- Besonders problematisch wird es auch in naturwissenschaftlichen Fächern mit Exkursionstagen. Im Bachelor für Geowissenschaften ist beispielsweise je nach Vertiefungsrichtung ist im aktuellen

BSc eine Anzahl von insgesamt 56 Geländetagen Pflicht, zzgl. 6 Wochen Praktikum. Dort bestehen schon ohne doppelten Zivi-/Bundlosen Jahrgang echte Probleme, genügend Tage dafür anzubieten (die Lehrdeputate sind bei einigen Dozenten um über 100% überschritten) und Besserung ist nur bedingt in Sicht.

Finanzielle Ausstattung der LMU

Die LMU hat 2011 weniger Mittel vom Land bekommen als 2010 (ohne die Ausbaumittel). Die Ausgabe der LMU steigen aber dennoch, sie werden gedeckt durch Bundes- und Drittmittel.

Anzahl der Studienplätze

Die LMU wird, wie bereits im Eingangszitat von Herrn Huber deutlich wird, sich nicht bemühen, viele SchülerInnen des doppelten Abiturjahrgangs aufzunehmen. Über die Zulassungszahlen des letzten Jahres konnten Institute die Vorgaben des Wissenschaftsministeriums zusätzlich umgehen. Dem politikwissenschaftlichen Institut beispielsweise wurde vorgeschrieben, für den doppelten Abiturjahrgang im WiSe 2011/12 ca. 80 Studierende mehr zuzulassen als im WiSe 2010/2011. Im WiSe 2010 wurde daher versucht, die Zahl der Studienanfänger möglichst gering zu halten, mit ca. 200 waren es 40 weniger als im WiSe 2009/10. Dies ist besonders bemerkenswert, weil das Institut eigentlich mit einem Eignungsfeststellungsverfahren arbeitet, bei dem es eigentlich alle nehmen muss, die das Verfahren bestehen. Wir können uns vorstellen, dass auch andere Institute so vorgegangen sind! Von der Fakultät für Geowissenschaft ist uns beispielsweise ebenfalls bekannt, dass wahrscheinlich inoffiziell wahrscheinlich versucht wird, bei zu großem Bewerberandrang über das EVF die Studentenzahlen auf einem kontinuierlichen Niveau zu halten.

Lage des Studentenwerks

Laut Zahlen von Malte Pennekamp kann das Münchner Studentenwerk aufgrund der Kürzungen im letzten Jahr nur 10% seiner ursprünglich geplanten Ausgaben decken. Gerade zu einem Zeitpunkt, zu dem aufgrund der steigenden Studierendenzahl zusätzliche Wohnheimsplätze benötigt werden, die vermutlich besonders bei minderjährigen Studierenden begehrt sein werden) ist dies schwierig. Eine Werbebroschüre des Studentenwerks wirbt mit Platzverlosungen und

Notunterkünften für den Doppelten Abiturjahrgang – das ist nicht gerade hoffnungserweckend. Zudem ist das Studentenwerk für die soziale und psychosoziale Beratung der Studierenden zuständig – auch dieser Bedarf dürfte durch die Minderjährigkeit der Studierenden und den Wechsel vom Druck der G8-Lehrpläne zum Druck des Bachelor-Studiums steigen. Bei abnehmender Finanzierung dürfte dieser Bedarf kaum zu decken sein.

A2 OFFENER BRIEF MUSIKPÄDAGOGIK

Stellungnahme der Lehrbeauftragten für Stimmbildung am Institut für Musikpädagogik der Ludwig-Maximilians-Universität München

Februar 2011

Die Verfasser dieses Schreibens unterrichten am Institut für Musikpädagogik der LMU München Stimmbildung (Gesang) und bilden in diesem Fach vor allem die Studierenden der Lehramter an Grund-, Haupt und Sonderschulen aus, die das Didaktikfach Musik belegen.

Bisher unterrichten wir die Lehramtsstudierenden in Einzelunterricht von einer halben Semesterwochenstunde über eine Dauer von fünf Semestern. Aus unserer langjährigen Berufserfahrung heraus erachten wir diesen Umfang der Ausbildung als das Minimum, das für eine Qualifikation der künftigen Grundschullehrer¹ für das Singen mit Kindern im Fach Musikerziehung erforderlich ist.

Der modularisierte Studienplan der LMU für das Didaktikfach Musik in Grundschule und Hauptschule sieht jedoch vor, den Gesangsunterricht auf einen Umfang von nur noch einem Semester zu kürzen (das vorgesehene Quantum könnte allenfalls auf zwei Semester verteilt werden). Dieser Abbau ist aus gesangspädagogischer Sicht völlig inakzeptabel.² Wir appellieren dringend an die verantwortlichen Stellen in der LMU, den Gesangsunterricht im Didaktikfach Musik weiterhin im bisherigen Umfang zu ermöglichen. Dies begründen wir wie folgt:

Der bayerische Lehrplan für die Grundschule,

der Musik als „wichtigen Bestandteil der kindlichen Lebenswelt und der menschlichen Kultur“ erkennt, sieht nicht nur das gemeinsame Singen in der Klasse, sondern auch Stimmbildung durch die Lehrkraft vor. „Durch entsprechende Übungen“, so der Lehrplan, sollen sich die Kinder in der 1. Klasse und 2. Klasse allmählich ihrer natürlichen Singstimme bewusst werden und „versuchen, Lieder ausdrucksvoll zu singen“. Sie werden „aufmerksam, worauf es beim richtigen und ausdrucksvollen Singen ankommt“. In der 3. Jahrgangsstufe sind „erste Erfahrungen mit dem zweistimmigen Singen“ vorgesehen, und der Lehrer soll die Singfähigkeit der Kinder „durch variantenreiche Übungen“ weiter schulen.

Aus diesen Unterrichtszielen ist erkennbar, dass Grundschullehrer (diese Schulart sei hier exemplarisch genannt) für die Musikerziehung über eine Reihe von Kompetenzen verfügen sollen: Neben einem musikalischen Gehör und der Fähigkeit, eine Gruppe anzuleiten, zählen dazu auch das Wissen um die Möglichkeiten und Probleme der Kinderstimme sowie methodische Grundlagen der Stimmerziehung. Vor allem aber ist dafür Sicherheit im Umgang mit der eigenen Stimme nötig. Kinder zum Singen motivieren und kundig anleiten kann nur, wer seine eigene Singstimme sicher einzusetzen vermag.

In unserer Arbeit machen wir seit Jahren die Erfahrung, dass die Studierenden sehr unterschiedliche musikalische und stimmliche Voraussetzungen mitbringen. Wir können keineswegs selbstverständlich davon ausgehen, dass junge Erwachsene heute in der Lage sind, ein Grundschullied anleitend zu singen. In der Regel geht es daher in den ersten zwei bis drei Semestern der Ausbildung vorrangig darum, die nötigen Grundlagen des Stimbewusstseins zu schaffen, d.h. Atemtechnik und Gebrauch der Stimmorgane so zu schulen, dass der Student ein Volkslied, einen Song oder ein leichtes Kunstlied ansprechend und selbstbewusst vortragen kann. Die Vermittlung dieser Grundlagen erfordert Geduld und Zeit. Günstigenfalls gelingt es darüber hinaus, an einigen Beispielen ein wenig musikalische Stilkenntnis zu vermitteln – also Kulturgut weiterzugeben.

Nicht selten fallen uns gravierende Stimmstörungen und Stimmchwächen auf, die eine fachärzt-

liche Untersuchung und eine stimmtherapeutische Behandlung erfordern (die wiederum durch den Stimmbildungsunterricht unterstützt werden kann). In diesen Fällen ist eine verantwortungsvolle stimpädagogische Einzelbetreuung über mehrere Semester besonders geboten.

Abgesehen von den musikerzieherischen Aspekten gilt generell: Die gesunde, stabile, durchsetzungsfähige Stimme ist eine Grundbedingung für den Lehrerberuf. In der Abteilung für Stimm- und Sprachstörungen der Reha-Klinik Bad Gögging etwa sind ein großer Teil der Patienten Lehrkräfte, die nie den gesunden Umgang mit der Stimme erlernt haben und daher ihre Stimme im Beruf schnell verschleifen. Dies führt zu hohen Arbeitsausfällen bis hin zur Arbeitsunfähigkeit.

Zusammenfassend stellen wir fest:

Um künftige Lehrer für die Anforderungen ihres Berufes – insbesondere als Musikerzieher – vorzubereiten, ist eine Grundausbildung der Stimme unerlässlich. Aus unserer stimpädagogischen Erfahrung setzen wir eine Dauer von vier bis fünf Semestern (bei zehn halben Unterrichtseinheiten pro Semester) als Minimum einer sinnvollen Stimmausbildung an. Ein oder zwei Semester Gesangsunterricht reichen keinesfalls aus, um die nötige Basisarbeit zu leisten und künftige Lehrkräfte für das Singen mit Kindern zu rüsten. Folge einer mangelhaften musikalisch-stimmlichen Grundausbildung der Lehrer wird sein (neben den erwähnten gesundheitlichen Problemen), dass in der Schule immer weniger selbst gesungen und immer mehr auf Tonträger ausgewichen wird: eine fatale Entwicklung, die bildungspolitisch nicht erwünscht sein kann – zumal gerade in den letzten Jahren auch von wissenschaftlicher Seite immer wieder auf den Wert des Singens für die psychosoziale Entwicklung der Kinder hingewiesen wird.

Wir Lehrbeauftragten stellen die Frage, warum wir als die Fachlehrer, die den musikpraktischen Unterricht durchführen und zu verantworten haben, nicht an der Konzeption der neuen Studienordnung beteiligt werden. Insbesondere weisen wir darauf hin, dass in den entsprechenden Studienordnungen der Universitäten Augsburg und Würzburg Gesangs- und Instrumentalunterricht in deutlich größerem Umfang vorgesehen ist als

an der Exzellenz-Universität der Landeshauptstadt, während musiktheoretische Fächer optional belegt werden können.

Als Gesangspädagogen am Institut für Musikpädagogik der LMU appellieren wir nachdrücklich an die entscheidungstragenden Gremien der Universität, den künftigen Lehrerinnen und Lehrern weiterhin die musikpraktische Basisausbildung zu ermöglichen, die sie für ihre musikerzieherische Aufgabe in der Schule dringend und vorrangig benötigen.

Die Lehrbeauftragten für Stimmbildung

Dr. Cornelia Beck-Kapphan
 Marietta Lumper
 Christoph Dobmeier
 Dr. Florian Mayr
 Naomi Grundke
 Petra Nynke
 Barbara Haider
 Angelika Röttig
 Eugen Horoba
 Johannes Schachtner
 Eun-Kyeong Kim-Kroiss
 Katja Schild M.A.
 Gedvidas Lazauskas M.A.
 StR Hanna Steiner
 Dr. Christian Lehmann
 Irmingard Stümmer-Zahn
 Heidemarie Leiker-Röttig
 Sieglinde Wagner M.A.

Kontakt: Dr. Christian Lehmann, Pippinplatz 4, 81475 München
 lehmann@lrz.uni-muenchen.de